

Schiffleins, worüber Karl jauchzt, Klein Mariechen aber so ängstlich wird, daß sie sich von Lottchen fest in den Arm nehmen läßt und ihr Gesicht verbirgt. Bald fährt das Boot ruhiger. Sie können die liebe Großmama immer deutlicher erkennen. Nun können sie schon ihr „Willkommen! Willkommen!“ hören und beantworten. Nun legt das Boot an der „alten Liebe“, so heißt die Landungsbrücke, an, und Alle steigen aus, und lassen sich von der Großmama Herzen und Küsse und streicheln und lieblosen. Karl hat freilich gar keine Zeit dazu. Er fragt schon: wo die Muscheln seien, von denen Mama erzählt hat, und möchte gern oben die vielen Lampen auf dem Leuchtturm sehen, und fragt, wo die Kugelbaak sei, und ob er die Insel Neuwerk nicht sehen könne, wohin seine Mama, als sie klein war, in einem Stuhlwagen durch die große See gefahren ist, und hundert andre Dinge. Aber er wird zur Geduld verwiesen, und als er erfährt, daß der große schwarze Hund mit den langen seidnen Haaren und den großen Schlappohren, der neben ihnen läuft, der Großmama zugehöre und Achilles heiße, da vergißt er alle seine ungeduldigen Wünsche und macht mit dem Bekamtschaft.

Großmama's Wohnung.

Am Seedeich liegt Großmama's Haus. Tante Minna hat das Mittagessen schon fertig gemacht und auf den Tisch gesetzt. Die kommt ihnen nun entgegen, grüßt und küßt Alle, besonders den lieben kleinen Roland, den sie noch gar nicht kennt. Den trägt sie ins Haus, und nachdem Alle ihre Sachen abgelegt haben, essen sie erst zu Mittag,